

Rathaus / Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 79
Telefax 032 627 22 69
pd@sk.so.ch
www.parlament.so.ch

I 070/2008 (VWD)

Interpellation Walter Schürch (SP, Grenchen): Sammeleinschränkungen beim Pilzesammeln (14.05.2008)

Dass Pilze schützenswert sind, wird wohl von niemandem bezweifelt. Man denke dabei nicht nur an den kulinarischen Wert von Speisepilzen, sondern auch an die vielfältigen Funktionen, welche Pilze in der Natur erfüllen.

Ob Sammeleinschränkungen sinnvoll sind, wurde in den letzten Jahren untersucht. Die Daten aus total 29 Jahren Untersuchungsdauer wurden mit statistischen Methoden ausgewertet. Es konnte nachgewiesen werden, dass sich auf den Probeflächen, die systematisch abgesammelt wurden, weder die Anzahl Fruchtkörper, noch die Anzahl Arten über die Versuchsdauer signifikant verändert hat, unabhängig davon, ob die Pilze gepflückt oder abgeschnitten wurden. Aufgrund der vorliegenden Resultate steht die Frage, ob Sammelbeschränkungen eine wirksame Pilzschutzmassnahme ist, wieder neu im Raum. Es wäre zu wünschen, dass die Pilzschutzfrage in Zukunft etwas umfassender angegangen würde. Für einen wirksamen Pilzschutz gibt es nämlich durchaus auch andere Möglichkeiten. Biotopschutz ist ein wichtiges Stichwort. So lassen sich Pilze, welche nur in seltenen Biotopen wachsen, wirksam schützen, indem das betreffende Biotop unter Schutz gestellt wird.

In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wurde die Abschaffung der Sammeleinschränkungen für Pilze nach den vorhandenen Untersuchungsergebnissen neu geprüft?
2. Wenn ja, will die Regierung an den Schontagen festhalten? Oder ist ein Nachtsammelverbot eine Alternative?
3. Ist die Regierung bereit in Zusammenarbeit mit den angrenzenden Kantonen eine Aufhebung der Schontage zu prüfen?
4. Wenn nein, aus welchen Gründen wird an der aktuellen Situation festgehalten?

Begründung (14.05.2008): Im Vorstosstext enthalten.

Unterschriften: 1. Walter Schürch, 2. Urs Wirth, 3. Clivia Wullimann, Marianne Kläy, Hans-Jörg Staub, Philipp Hadorn, Clemens Ackermann. (7)